

Niedersächsische Bingostiftung
für Umwelt und Entwicklungszusammenarbeit



JAHRESBERICHT 2009



Inhaltsverzeichnis

Vorwort der Vorsitzenden 3

Die Nds. Bingostiftung stellt sich vor

Die Neustrukturierung 4

Was wir fördern 4

Die Organe und ihre Mitglieder 5

Das Geschäftsjahr 2009 8

Bilanzkennzahlen 2009 10

Beispiele aus der Projektförderung 2009

Bereich Umwelt- und Naturschutz 12

Bereich Entwicklungszusammenarbeit 16

Bereich Denkmalschutz 18

Ausblick 2010 19

Impressum

Layout:
digiscreen, agentur für visuelle kommunikation
Herwig Baak
Mathias-Claudius Weg 3
21684 Stade
www.digisreen.de
Bilder: Geschäftsstelle und Projektträger



Sehr geehrte Damen und Herren,

ich freue mich sehr, der Niedersächsischen Bingostiftung für Umwelt und Entwicklungszusammenarbeit zu Ihrem einjährigen Bestehen gratulieren zu dürfen.

Bis 2009 existierten in Niedersachsen 15 Jahre lang parallel zwei Stiftungen, die Nds. Lottostiftung und die Nds. Umweltstiftung, die beide im Umweltbereich Projekte förderten.

Die Niedersächsische Landesregierung hat aus Gründen der Effizienz und Wirtschaftlichkeit im Januar 2009 beschlossen, diese beiden Stiftungen zu einer neuen Umweltstiftung zu vereinen. Dies ist gerade für die Antragsteller von Vorteil, da die eingesparten Kosten den Projekten zu Gute kommen und nur ein Partner angesprochen werden muss.

Deshalb wurde die Niedersächsische Umweltstiftung umstrukturiert und in Niedersächsische Bingostiftung für Umwelt und Entwicklungszusammenarbeit umbenannt.

Ausgehend von der Überzeugung, dass grundlegende Umweltfragen nur im gesellschaftlichen Konsens ohne Scheuklappen zu lösen sind, hat die Niedersächsische Landesregierung damit eine unabhängige Einrichtung geschaffen, um das reiche Naturerbe unseres Landes für unsere Kinder und Enkel zu bewahren.

Hans-Heinrich Sander

Umweltminister

Verwaltungsratsvorsitzender

Liebe Freunde der Bingostiftung,

seit der zu Jahresbeginn 2009 beschlossenen Umbenennung stellt sich unsere Stiftung ganz neuen Herausforderungen. Entwicklungszusammenarbeit und Denkmalschutz sind neue Satzungszwecke. Für die Projektförderung erhält die Stiftung zukünftig alle Landesmittel, die hierfür bis Ende 2008 den Vorgängerstiftungen zugeflossen sind.

Noch stärker als bisher verstehen wir uns dabei als Dienstleister für die Antragsteller und beraten gerne auch im Vorfeld eines formalen Antrages. Besonders liegt uns hier die ehrenamtliche Arbeit am Herzen. Als Umweltstiftung freuen wir uns deshalb sehr über Anträge aus dem praktischen Umwelt- und Naturschutz. Wir ermuntern Sie, sich hier zu engagieren - auch kleinere Projekte fördern wir gerne.

Auch in Zukunft wird die Sicherstellung einer hohen Projektqualität oberstes Ziel der Stiftungsarbeit sein. Der Fachkompetenz der Gremien ist es zu verdanken, dass die Stiftung zu einer wichtigen Instanz in der ehrenamtlichen Umwelt- und Naturschutzarbeit in Niedersachsen geworden ist.

Auf diesem Wege danken wir ausdrücklich allen, die mit ihrem Sachverstand und ihrem Engagement die Stiftung seit ihren Anfängen unterstützt haben und die die Stiftung auf ihrem neuen Weg begleiten werden.

Anne Zachow

Vorstandsvorsitzende

Die Niedersächsische Bingostiftung 2009

Die Neustrukturierung

Aufgrund von Mehrfachzuständigkeiten und Überschneidungen in der Förderpraxis, insbesondere bei der Niedersächsischen Lottostiftung, die in allen drei großen Bereichen „Natur- und Umweltschutz“, „Kunst und Kultur“ sowie „Jugendarbeit und Sport“ fördernd tätig war, entwickelte sich der politische Wunsch nach einer verstärkten Profilbildung der Landesstiftungen und einer Neuverteilung der Landesmittel.

Mit der Verabschiedung des Landeshaushaltes 2009 und der Änderung des Niedersächsischen Glücksspielgesetzes wurden bisherige Finanzhilfen für die Niedersächsische Lottostiftung und die Niedersächsische Umweltstiftung in Höhe von 4,5 Mio. Euro auf die Niedersächsische Bingostiftung für Umwelt und Entwicklungszusammenarbeit übertragen. Diese Mittel stehen in Zukunft für Umwelt- und Naturschutzprojekte sowie für Projekte zugunsten der Entwicklungszusammenarbeit und des Denkmalschutzes bereit. Die Niedersächsische Umweltstiftung wurde per Kabinettsbeschluss umstrukturiert und in Niedersächsische Bingostiftung für Umwelt und Entwicklungszusammenarbeit umbenannt. Dadurch wurde allerdings die Rechtspersönlichkeit der Stiftung nicht berührt. Noch im Dezember 2008 beschloss der Stiftungsrat die notwendigen Satzungsänderungen und erließ zudem Beschlüsse in Bezug auf die Fortführung der Geschäfte und die Handhabung von Projektanträgen bis zum In-Kraft-Treten der neuen Satzung.

Die neue Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung bekommt jetzt Landesmittel zur Förderung von Projekten zugunsten des Sports und der Integration. Die Landeszuwendungen im Bereich Kunst und Kultur

wurden von der Niedersächsischen Lottostiftung auf die Stiftung Niedersachsen verlagert.

Was wir fördern

Gegenstand unserer Fördertätigkeit ist im Bereich Umwelt die **Verbesserung des Umweltbewusstseins**, die **Verbesserung der Umweltvorsorge** sowie die **Sicherung des Natur- sowie des Ressourcenhaushalts**. Desweiteren werden die **Entwicklungszusammenarbeit** und der **Denkmalschutz** gefördert.

Bereich Umwelt:

Anlage sowie ökologische Aufwertung von Biotopen, Renaturierungen, Umweltbildung und FÖJ, Praktische Naturschutzprojekte im Siedlungsbereich

Bereich Entwicklungszusammenarbeit:

Südprojekte mit den Schwerpunkten Klima- und Ressourcenschutz, Ernährungssicherheit, Ländliche Entwicklung, Gesundheit, Bildung sowie Empowerment von Frauen; Nordprojekte mit dem Schwerpunkt Entwicklungspolitische Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit

Bereich Denkmalschutz:

Erhalt von Gartendenkmalen sowie kulturhistorischen Baudenkmalen und technischen Denkmalen.

Die Stiftung fördert juristische Personen des privaten und öffentlichen Rechts. Das zu fördernde Vorhaben sollte in Niedersachsen realisiert werden, wobei auch bundesländerübergreifende Projekte gefördert werden können, sofern dies unter niedersächsischer Beteiligung und zum Nutzen Niedersachsens geschieht. Im Falle von Projekten des Förderbereichs Entwicklungszusammenarbeit muss der Sitz des Antragstellers in Niedersachsen liegen.

Die Organe und ihre Mitglieder

Die Organe der Stiftung sind der Vorstand, der Verwaltungsrat, der Stiftungsrat, der Umwelt- und der Emsrat. Alle Mitglieder der Stiftungsorgane arbeiten ehrenamtlich.

Vorstand

Der vom Stiftungsrat gewählte Vorstand vertritt die Stiftung gerichtlich und außergerichtlich und beruft und überwacht die Geschäftsführung. Er ist Vorstand im Sinne der §§ 26 und 86 des BGB.

Zum Vorstand gehören:

Anne Zachow, Vorstandsvorsitzende, ehem. MdL

Prof. Dr. Dr. Ina Wunn, Universität Bielefeld

Ulrich Knocke, Landesjägerschaft

Karl-Heinrich Langspecht, MdL



Geschäftsstelle

Die laufende Verwaltung erledigt die Geschäftsführung der Niedersächsischen Bingostiftung für Umwelt und Entwicklungszusammenarbeit nach Maßgabe der Satzung, der Förderrichtlinien und nach Weisung des Vorstandes. Wichtige Aufgabengebiete sind die Prüfung der Anträge und die fortlaufende Begleitung der Projekte bis hin zu ihrer fachlichen Abnahme in Form des Verwendungsnachweises und von Vorortkontrollen. Weitere Tätigkeiten der Geschäftsführung sind die Gremienbetreuung, die Mittelbewirtschaftung und die Ausrichtung des Niedersächsischen Umweltpreises sowie anderer Eigenprojekte.



Karsten Behr (Dipl.-Kfm.): Geschäftsführer

Anja Jeske: Allg. Verwaltung, Empfang und Buchführung

Ulrich Butz: Leitung Innendienst

Kathleen Melz (Dipl.-Biologin): Umwelt- und Naturschutz

Dominik Geilker (Dipl.-Ing. Landschaftsplanung): Umwelt- und Naturschutz

Thorsten Vorberg (Dipl.-Ing. Raumplanung): Denkmalschutz und Entwicklungszus.arbeit

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat beschließt über Grundsatzangelegenheiten der Stiftung. Dazu gehören z.B. Änderungen der Satzung, das Verabschieden des Haushaltsplanes und der Erlass von Förderrichtlinien. Außerdem entscheidet er über die Vergabe von Fördermitteln. Der Verwaltungsrat besteht aus sieben Personen. Vier Mitglieder werden von der Niedersächsischen Landesregierung benannt. Drei Mitglieder bestimmt der Umweltrat aus seiner Mitte.



Die Mitglieder sind:

Hans-Heinrich Sander (Vorsitzender), Umweltminister; **Christian Dürr**, MdL, FDP-Fraktion, bis 31.12.2009; **Karl-Heinrich Langspecht**, MdL, CDU-Fraktion; **Jan-Christoph Oetjen**, MdL, FDP-Fraktion, ab 01.01.2010; **Karl-Hubert Troglauer**, IGBCE; **Dr. Holger Buschmann**, NABU Niedersachsen; **Birgit Kern**, Deutsche Stiftung Weltbevölkerung; **Bernhard Pieper**, Landesfischereiverband Weser-Ems

Stiftungsrat

Der Stiftungsrat berät den Vorstand und den Verwaltungsrat bei der Erfüllung ihrer Aufgaben und kann allgemeine Grundsätze über die Vergabe von Stiftungsmitteln beschließen. Er beschließt auf Grund des geprüften Jahresabschlusses über die Entlastung des Vorstandes und des Verwaltungsrates. Zum Stiftungsrat gehören höchstens 16 Personen, die von unterschiedlichen Organisationen benannt werden: Anerkannte Naturschutzverbände in Niedersachsen, Stiftungen, Ministerien und die im Niedersächsischen Landtag vertretenen Fraktionen.

Die aktuellen Mitglieder sind:

Hans-Heinrich Sander (Vorsitzender), Umweltminister; StS **Bernd Althusmann**, Kultusministerium; **Martin Bäumer**, MdL, CDU-Landtagsfraktion; StS Dr. **Stefan Birkner**, Umweltministerium; **Holger Buschmann**, NABU Niedersachsen; **Helmut Damman-Tamke**, MdL, Landesjägerschaft; **Christian Dürr**, MdL, FDP-Landtagsfraktion; **Kurt Herzog**, MdL, LINKE-Landtagsfraktion; **Dr. Reinhard Löhmer**, BUND Niedersachsen; **Frank Oesterhelweg**, MdL, Schutzgemeinschaft Deutscher Wald; **StS Friedrich-Otto Ripke**, Landwirtschaftsministerium; **Sigrid Rakow**, MdL, SPD-Landtagsfraktion; **Reinhard Rawe**, Niedersächsische Lotto-Sport Stiftung; **MDgt'in Dr. Annette Schwandner**, Wissenschaftsministerium; **Stefan Wenzel**, MdL, Grüne-Landtagsfraktion; **StS Joachim Werren**, Stiftung Niedersachsen

Umweltrat

Er berät den Vorstand, den Verwaltungsrat sowie den Stiftungsrat fachlich und gibt Empfehlungen zur Förderung von Projekten. Der Umweltrat besteht aus höchstens 18 Mitgliedern. Dem Umweltrat gehören in Niedersachsen anerkannte Naturschutzverbände, Ministerien, die Deutsche Stiftung Weltbevölkerung Hannover, das Forum Entwicklungszusammenarbeit Niedersachsen, der Norddeutsche Rundfunk und die im Niedersächsischen Landtag vertretenen Fraktionen an.

Ulrich Knocke (Vorsitzender), Landesjägerschaft; **Martin Bäumer**, MdL, CDU-Landtagsfraktion; **Reinhold Bömer**, Forum Entwicklungszusammenarbeit Niedersachsen; **Carl-Wilhelm Bodenstein-Dresler**, BUND Niedersachsen; **Dr. Holger Buschmann**, NABU Niedersachsen; **Christian Dürr**, MdL, FDP-Landtagsfraktion, bis 31.12.2009; **Dr. Hans-Joachim Fichtner**, Kultusministerium; **Friedrich Gregorius**, SDW Niedersachsen; **Kurt Herzog**, MdL, LINKE-Landtagsfraktion; MDgt. in **Ulla Ihnen**, Umweltministerium; **Birgit Kern**, Deutsche Stiftung Weltbevölkerung; **Wilhelm Lucka**, Wissenschaftsministerium; **Christian Meyer**, MdL, Grüne-Landtagsfraktion; **Jan-Christoph Oetjen**, MdL, FDP-Landtagsfraktion, ab 01.01.2010; **Dr. Ronald Olomski**, Niedersächsischer Heimatbund; **Bernhard Pieper**, Landesfischereiverband Weser-Ems; **Sigrid Rakow**, MdL, SPD-Landtagsfraktion; **Brigitte Scherb**, Niedersächsischer Landfrauenverband Hannover; **Wilfried Schulz**, Norddeutscher Rundfunk

Emsrat

Bei Projekten des Emsfonds wird die fachliche Beratung des Verwaltungsrates vom Emsrat wahrgenommen. Der Emsrat besteht aus sechs Mitgliedern: Drei werden auf Vorschlag des Bund für Umwelt- und Naturschutz Deutschland (BUND), des Naturschutzbundes Deutschland (NABU) und des WWF-Zentrums für Meeresschutz vorgeschlagen und drei weitere Mitglieder werden vom Land Niedersachsen benannt. Der Emsrat entscheidet über die Vergabe der Mittel aus dem Emsfonds, die abschließend einer Bestätigung durch den Verwaltungsrat bedürfen.

Dem Emsrat gehören folgende Mitglieder an:

Bernhard Bramlage, Landrat des Landkreises Leer; **Bernd Hoffmann**, Umweltministerium; **Siegfried Popp**, NLWKN; **Carl-Wilhelm Bodenstein-Dresler**, BUND Niedersachsen; **Dr. Holger Buschmann**, NABU Niedersachsen; **Alfred Schumm**, WWF-Zentrum für Meeresschutz

Das Geschäftsjahr 2009

Das Jahr 2009 war geprägt durch einen Umbruch in den Landesstiftungen in Niedersachsen. So konnte im Mai die Niedersächsische Bingostiftung nach Besetzung aller Gremien und der personellen Ausstattung der Geschäftsstelle ihre Arbeit aufnehmen. In der achtmonatigen Förderphase konnten 201 von 480 eingereichten Anträgen und Anfragen bewilligt werden. Das zur Verfügung stehende Fördermittelvolumen wurde durch etwa 3,9 Millionen Euro an Zusagen fast vollständig in Anspruch genommen. Dabei flossen 76% der bewilligten Fördergelder dem Umwelt- und Naturschutzbereich zu. Es stellten sich besonders Umweltbildungsprojekte als Schwerpunkt heraus (siehe Abb. 1). Weiterhin wurden für das Freiwillige Ökologische Jahr 550.000 € für die Jahre 2009 bis 2011 bewilligt.

Etwa ein Viertel der dem Förderbereich **Umwelt- und Naturschutz** zur Verfügung

stehenden Finanzmittel sind Projekten zugeflossen, die auf den Erhalt oder die Entwicklung ökologischer Qualitäten abzielen. Neben der Anlage von Biotopen und der Gestaltung von Lebensräumen für bedrohte Tier- und Pflanzenarten, wurden Anpflanzungen, Nisthilfen, landschaftspflegerische Maßnahmen und die naturnahe Umgestaltung von Außenspielflächen gefördert.

Das ungleiche Verhältnis zwischen Umweltbildung und praktischem Naturschutz wurde zum Anlass genommen, hier gegen zu steuern (siehe Ausblick 2010).

Dem Förderbereich **Entwicklungszusammenarbeit**, dessen Anteil am Jahresförderdervolumen 20 % nicht überschreiten darf, sind im Jahr 2009 etwa 17,5 % zugeflossen. Innerhalb des Förderbereichs haben die in Entwicklungsländern durchgeführten Projekte mit fast 46 % den größten Anteil eingenommen (Abb. 2). Dort sollen Bildungs-

- Praktischer Umwelt- und Naturschutz
- Umweltbildung
- FÖJ
- Landschaftspflege
- Umwelttechnik

Bewilligtes Fördervolumen: 2.950.891 €

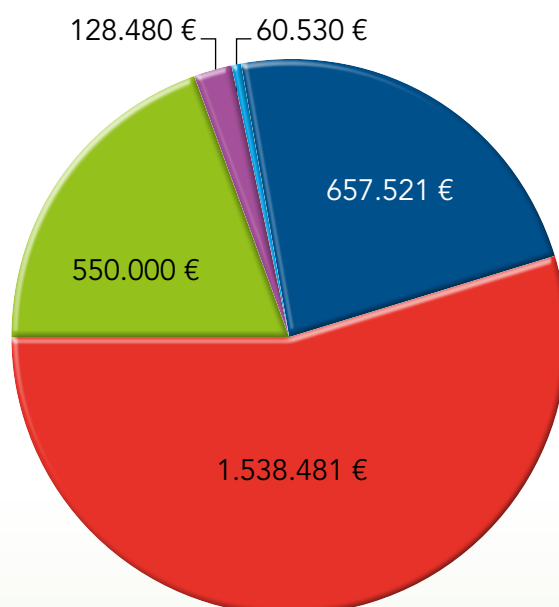


Abb. 1: Fördervolumina in den einzelnen Unterbereichen im Bereich Umwelt- und Naturschutz.

und Fortbildungsmaßnahmen die Zukunftschancen der Zielgruppen steigern und das Armutsrisiko herabsetzen. Andere von der Stiftung geförderte Projekte verbessern den Umgang mit den natürlichen Ressourcen und die Lebenssituation der ländlichen Bevölkerung in den Entwicklungsländern.

Entwicklungspolitische Bildungs- und Informationsmaßnahmen stellten im Jahr 2009 den zweitgrößten Schwerpunkt im Förderbereich der Entwicklungszusammenarbeit dar. Hierunter ist die Vermittlung von Wissen zu Themen wie Fairer Handel, Herausforderungen und Potenziale der Entwicklungsländer, das Nord-Süd-Verhältnis und globale Fragen gemeint.

Der dritte Bereich – Kulturaustausch – nimmt etwa ein Sechstel der bewilligten Mittel ein. Das Ziel ist das Kennenlernen Menschen anderer kultureller Hintergründe und die Förderung der Verständigung zwischen ihnen.

Als neue Förderaufgabe ist der **Denkmal-schutz** in den Satzungszweck der Stiftung aufgenommen worden.

Die Zielgröße eines Anteils von 10 % am Gesamtfördervolumen ist um etwa 35 % unterschritten worden. Der Bekanntheitsgrad des neuen Förderschwerpunkts ist noch relativ gering. Dennoch konnten bereits interessante Projekte bewilligt werden.

- Praktische Südprojekte
- Kulturaustausch
- Entwicklungspolitische Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit

Bewilligtes Fördervolumen: 684.900 €

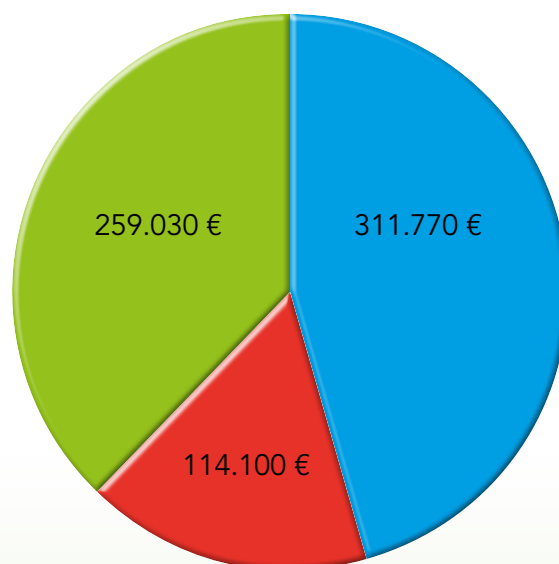


Abb. 2: Fördervolumina in den einzelnen Unterbereichen im Förderbereich Entwicklungszusammenarbeit.

Bilanzkennzahlen 2009

Vermögenslage

	31.12.2009		Vorjahr	
	TEUR	%	TEUR	%
VERMÖGEN				
Sachanlagen	50	0,6	0	0,0
Finanzanlagen	3.274	40,8	958	29,2
Finanzanlagen Emsfonds	2.386	29,8	0	0,0
Anlagevermögen	<u>5.710</u>	<u>71,2</u>	<u>958</u>	<u>29,2</u>
sonstige Vermögensgegenstände	40	0,4	2	0,1
liquide Mittel	2.251	28,2	901	27,3
liquide Mittel Emsfonds	19	0,2	1.425	43,4
Umlaufvermögen	<u>2.310</u>	<u>28,8</u>	<u>2.328</u>	<u>70,8</u>
Bilanzsumme	<u>8.020</u>	<u>100,0</u>	<u>3.286</u>	<u>100,0</u>
KAPITAL				
Stiftungskapital	1.000	12,5	767	23,3
Zustiftungen Sondervermögen Emsfonds	1.900	23,7	1.000	30,4
Ergebnisrücklagen	1.207	15,0	702	21,4
davon Emsfonds	505		425	
Mittelvortrag	377	4,7	348	10,6
Eigenkapital	<u>4.484</u>	<u>55,9</u>	<u>2.817</u>	<u>85,7</u>
kurzfristige Rückstellungen	9	0,1	0	0,0
kurzfristige Verbindlichkeiten	3.527	44,0	469	14,3
Fremdkapital	<u>3.536</u>	<u>44,1</u>	<u>469</u>	<u>14,3</u>
Bilanzsumme	<u>8.020</u>	<u>100,0</u>	<u>3.286</u>	<u>100,0</u>

Ertragslage

	2009	Vorjahr
	TEUR	TEUR
Erträge aus Finanzanlagen	94	35
Zinserträge	85	59
Finanzerträge	179	94
Landeszuwendungen	4.835	985
sonstige betriebliche Erträge	32	23
Summe Erträge	5.046	1.102
Personalaufwand	-223	-53
satzungsmäßiger Aufwand	-3.909	-638
sonstige betriebliche Aufwendungen	-121	-81
Abschreibungen auf Sachanlagen	-5	-1
Summe Aufwendungen	<u>-4.258</u>	<u>-773</u>
Betriebsergebnis	788	329
neutrale Erträge	47	0
neutrale Aufwendungen	-68	0
neutrales Ergebnis	<u>-21</u>	<u>0</u>
Jahresergebnis	<u>767</u>	<u>329</u>
Mittelvortrag Vorjahr	348	444
Rücklagendotierung		
Vorjahr im Rahmen Emsfonds	-738	-425
Mittelvortrag	<u>377</u>	<u>348</u>

Beispiele aus der Projektförderung 2009

Förderbereich Umwelt und Naturschutz

Leise Pfoten – Wilde Wege, LK Holzminden



Der BUND Landesverband Niedersachsen engagiert sich besonders im Rahmen seines Wildkatzenprojektes für die Vernetzung von Waldlebensräumen in ganz Niedersachsen. Vor allem der Solling hat sich als Quellbereich herausgestellt, aus dem immer wieder Wildkatzen heraus wandern, um neue Reviere zu suchen. Hierdurch bestand ein besonders dringender Handlungsbedarf. Daher hat die Niedersächsische Bingostiftung die Errichtung eines Wildkatzenkorridors im Bereich Solling-Burgberg-Vogler unterstützt.

Mit dem Projekt wird ein wertvoller Beitrag geleistet, verinselte Lebensräume zu vernetzen und somit der Wildkatze und vielen anderen Tierarten eine Wanderung in bisher abgetrennte Teilebensräume sowie einen genetischen Austausch zu ermöglichen.

Darüber hinaus wird im Rahmen des Projektes niedersachsenweit eine breite Öffent-

lichkeitsarbeit über die lokalen BUND-Ortsgruppen durchgeführt, in dem z.B. Wildkatzenläufe durchgeführt und Filmspots gedreht werden.

Erweiterung des Schulhofes der Ludwig-Winthorst-Schule in Glandorf, LK Osnabrück

An der Haupt- und Realschule in Glandorf existiert bereits seit 1993 ein 700 m² großer Schulgarten, der seit 2006 von der Schülerfirma „Garten-Crew“ organisiert und gepflegt wird. Das gewonnene Obst und Gemüse wird direkt an die Schülerfirma „Panini“ weitergegeben, die die erntefrischen Produkte für die Pausenverpflegung verarbeitet und an die Schüler im Pausencafe verkauft.

Die Schule konnte nun mit Hilfe der Stiftung den Schulgarten um einen 300 m² großen Bereich vergrößern, um auf diesem nach ökologischen Vorgaben alte archivierte und historische Gemüsesorten, Heilpflanzen, Kräuter und Obstsorten anzupflanzen. Die Schüler können nun alte traditionelle Pflanzensorten und deren Bedeutung für die genetische Vielfalt kennen lernen, sowie wertvolle Praxiserfahrungen im Ökologischen Landbau sammeln.



Neugestaltung der Außenanlage der Kita Sonnenschein in der Gemeinde Gehrde, LK Osnabrück



Die Gemeinde Gehrde baute das Außengelände der Kindertagesstätte „Sonnenschein“ umfangreich nach ökologischen Gesichtspunkten um. So wurden u.a. ein Weidentunnel, eine Wasserbaustelle mit Handschöpfungpumpe und Bachlauf errichtet, sowie ein Sinnespfad, ein Duftkräuterbeet, Gemüsebeete und ein Beerenobstgarten geschaffen. Es wurden größtenteils natürliche Materialien aus der Region sowie standortheimische Stauden und Gehölze verwendet. Darüber hinaus wird die Pflege ohne Pestizideinsatz und ohne chemisch-synthetisierten Dünger durchgeführt.

Den Kindern steht nun durch die Hilfe der Stiftung ein abwechslungsreicher und vielfältiger Naturerlebnisraum zur Verfügung.

Erlebnisraum Esterauniederung, LK Uelzen

Der NABU Uelzen e.V. plant die Etablierung einer dauerhaften extensiven Grünlandnutzung in der Esterauniederung im LK Uelzen, um die dortige Auenlandschaft ökologisch aufzuwerten. Dafür sollen zunächst in einer zweijährigen Startphase 20 ha Grünland angepachtet und mittels alter Haustierrassen (Dexter-Rinder, Kleinpferde) beweidet werden. Darüber hinaus sollen temporäre Flachgewässer angelegt werden, von denen sowohl der Weißstorch (Rote Liste 2 in Nds.) als auch die nach der Bundesartenschutzverordnung besonders geschützten Amphibien profitieren sollen.

Durch das Projekt wird der Eintrag von Nährstoffen in die Esterau vermindert und der fortschreitenden Intensivierung des Grünlandes als auch dessen zunehmendem Umbruch für den Anbau von Energiepflanzen entgegengewirkt.

Abgerundet wird das Projekt durch eine breite Umweltbildungs- und Öffentlichkeitsarbeit. So werden u.a. ein Naturerlebnispfad mit Beobachtungsstand angelegt und umfangreiche Exkursionen durchgeführt.



Naturerlebnislandschaft Kaiserpfalz Werla-Okerterrassen – 1. Teilabschnitt, LK Wolfenbüttel

Die ehemalige Kaiserpfalz Werla, im nördlichen Harzvorland an der Oker gelegen, zählt mit zu den bekanntesten archäologischen Plätzen in Niedersachsen. Ziel des Projektes ist es, im Landschaftsschutzgebiet der Kaiserpfalz auf einer Fläche von insgesamt etwa 10 Hektar Biotopsicherungs- und Biotopentwicklungsmaßnahmen durchzuführen. Dadurch wird eine halb offene extensiv genutzte und reich gegliederte Weidelandschaft verwirklicht, die in einigen Jahren den Charakter einer mittelalterlichen Hude- und Weidelandschaft wie im damaligen Vorfeld des großen Wirtschaftshofes Werla entwickelt. Die in Fragmenten erhaltenen Wall- und Grabenanlagen der historischen Kaiserpfalz werden in Zusammenarbeit mit einem Archäologen erneuert bzw. für die Besucher erlebbar gemacht. Neben den landschaftsgestalterischen Maßnahmen wird ein Bildungs- und Informationskonzept für Besucher erarbeitet.



Das Projekt stellt den zentralen Teil des Gesamtkonzeptes „Archäologischer Park Kaiserpfalz Werla“ dar, das vom „Freilicht- und Erlebnismuseum Ostfalen e.V.“ (FEMO) erarbeitet worden ist.

Umwandlung einer Ackerfläche in eine Streuobstwiese mit Kleingewässer, LK Diepholz



Eine im Privatbesitz befindliche Ackerfläche wurde vom NABU-Kreisverband Weyhe in ein wertvolles Biotop umgewandelt. Dabei wurden eine Streuobstwiese und ein Stillgewässer angelegt, um inmitten der intensiv genutzten Agrarlandschaft des Landkreises Diepholz mit seinem relativ dichten Siedlungsverband ein Refugium für bedrohte Arten zu schaffen. Nach der Fertigstellung soll hier eine extensive Beweidung mit Schafen entstehen. Ferner ist geplant, Bienenvölker auf der Fläche anzusiedeln. Das 300m² große Gewässer erhielt flache Ufer und unterschiedliche Wasserzonen und soll so als Lebensraum für verschiedene Amphibien und Insektenlarven dienen.

Eigenprojekt der Stiftung: Abenteuer auf Balkonien – ein Umweltmitmachtheater



Der Niedersächsischen Bingostiftung liegt besonders die Umweltbildung der Kinder am Herzen. Deswegen hat sie das interkulturelle Umweltmitmachtheater „Abenteuer auf Balkonien“ als Eigenprojekt ins Leben gerufen. Es handelt von der Schönheit der Natur, dem Schutz der Umwelt und der Bedeutung der Natur als interkulturelles Gut. Das Ziel ist, Kinder dazu zu animieren, ihre Umwelt mit neuen, offenen Augen zu erleben und zu entdecken und vor allem auch ihre Vielfalt und die daraus resultierende Schönheit besser kennen zu lernen. Darüber hinaus soll es vermitteln, dass die Umwelt keine politischen oder territorialen Grenzen kennt und somit interkulturell erfahr- und erlebbar ist.

Das Clowntheater Löwenherz aus Burgwedel hat dieses Theaterprojekt im Auftrag und in enger Zusammenarbeit mit der Stiftung erarbeitet und im Jahr 2009 an 12 Kindergärten und Schulen mit starkem Migrationshintergrund in der Region Hannover durchgeführt. Das Projekt lief so erfolgreich,

dass für 2010 eine Ausdehnung auf ganz Niedersachsen geplant ist.

Die Förderung des Freiwilligen Ökologischen Jahres (FÖJ) in Niedersachsen

Das FÖJ wird seit 1987 vom Land Niedersachsen finanziell gefördert. 1994 sind die Niedersächsische Umweltstiftung und die Niedersächsische Wattenmeerstiftung in die Förderung eingestiegen. Seit 2003 wurde das FÖJ auch von der Niedersächsischen Lottostiftung in erheblichem Maße gefördert. Einschließlich eines Modellprojektes an Ganztagschulen bietet die NNA gegenwärtig für Jugendliche 200 Plätze im FÖJ an. Die Nachfrage ist allerdings sehr viel größer.

Im FÖJ-Jahrgang 2009/2010 fördert das Land Niedersachsen 80, die Niedersächsische Wattenmeerstiftung 30, die Niedersächsische Bingostiftung für Umwelt und Entwicklungszusammenarbeit (ehemals Umweltstiftung) ebenfalls 30 und die Niedersächsische Lottostiftung 40 Plätze. Die 20 Plätze für das Ganztagschulprojekt werden gemeinsam von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU), der Niedersächsischen Bingostiftung für Umwelt und Entwicklungszusammenarbeit und der Niedersächsischen Wattenmeer-Stiftung gefördert.

Mit dem Auslaufen der Förderung durch die Niedersächsische Lottostiftung und durch die DBU im Sommer 2010 entsteht eine Finanzierungslücke, die durch die Niedersächsische Bingostiftung für Umwelt und Entwicklungszusammenarbeit aufgefangen wird. Diese wird 2010/2011 Mittel in Höhe von ca. 400.000 € als Eigenprojekt für 90 Plätze zur Verfügung stellen.

Förderbereich Entwicklungszusammenarbeit

Aufbau von selbsttragenden Strukturen für Kleinbauern in Nicaragua



Auf Grund der mangelnden Anpassung an die ökologischen sowie klimatischen Verhältnisse hatten die Kleinbauern des in Nicaragua liegenden Projektgebiets Ernteaufträge zu verkraften. Unter anderem sind ihre Ackerflächen regelmäßig überschwemmt worden. Zur Minimierung dieser Existenz gefährdenden Auswirkungen wurden 15 Kleinbauern der Region Tola in der Anlage und Pflege von Futterbaumgärten sowie der Haltung von Milchvieh geschult.

Die zu Hunderten gepflanzten Bäume haben eine positive klimatische und ökologische Funktion. So erhöht sich die Fruchtbarkeit und Wasserhaltekapazität des Bodens, was dem Absinken des Grundwasserpegels entgegenwirkt und Überschwemmungen verhindern hilft. Die Früchte tragenden Bäume liefern zusätzlich Agrarerzeugnisse und Brennmaterial.

Umweltbildung als Ansatz, die Lebensverhältnisse in Indien dauerhaft zu verbessern

In Kanyakumari, einer im Jahr 2004 vom Tsunami heimgesuchten Region Indiens, liegt die Haupteinnahmequelle der Bewohner im Fischfang und im Abbau sowie der Verarbeitung von Muschelkalk. Nachdem die Bewohner die Mangrovenwälder der Region zwecks Gewinnung von Feuerholz weitestgehend abgeholzt haben, hatte die Küste den Flutwellen nur noch wenig entgegenzusetzen. In 20 Dörfern der Region wird darauf mit einer umfassenden Aufklärungskampagne und mit Aufforstungsmaßnahmen an den Küsten reagiert. Zur Erreichung eines bewussteren Umgangs mit den vor Ort vorhandenen Ressourcen führt der Antragssteller Umweltbildungsmaßnahmen mit der heranwachsenden Generation durch.



Gleichzeitigkeit von entwicklungspolitischer Arbeit im Senegal und in Deutschland – ein Austausch, der beiden hilft

Das „Projekt Afrika macht Schule“ sticht durch seinen positiven Austausch zwischen Nord und Süd hervor. Auf Basis der Kooperation zwischen der Leibniz Universität in Hannover und der Universität in Dakar (Senegal) findet ein interkultureller wissenschaftlicher Austausch statt. Die in den Senegal reisenden Dozenten und Studenten entwickeln mit senegalesischen Universitäts- und Schulpädagogen Unterrichtsmaterialien, die ein realistischeres Afrika- und Europabild wiedergeben. Sowohl im Senegal als auch in Deutschland wird zu diesem Thema eine Lehrerfortbildung durchgeführt. In beiden Ländern werden zudem Schüler aktiviert, jeweils eine Wanderausstellung zu entwickeln, die stereotypische Betrachtungsweisen zu den Kontinenten



Afrika und Europa durch neue ersetzen soll. So soll der Abbau von Vorurteilen aber auch ein gestärktes Selbstbewusstsein für das eigene Engagement im Heimatland erreicht werden. Das Ergebnis wird unter anderem im Niedersächsischen Landesmuseum ausgestellt.

Förderbereich Denkmalschutz

Erhalt einer Windmühle in Sengwarden gemeinsam mit Ehrenamtlichen

Die Mitte des 19. Jahrhunderts errichtete Windmühle in Sengwarden (bei Wilhelmshaven) weist mit ihrer Segeltuchbespannung eine Besonderheit auf und stellt ein Ortsbild prägendes Element dar. Nach ihrer Unterschutzstellung im Jahr 1986 ist die stillgelegte Mühle in ihren ursprünglichen Zustand zurückgebaut und umfassend restauriert worden. Mit Unterstützung des örtlichen Heimatvereins kann die Mühle für Führungen, Veranstaltungen und zum Zweck der Öffentlichkeitsarbeit genutzt und damit dem Denkmal wieder ein Zweck gegeben werden. Die fortlaufenden Erhaltungsarbeiten ermöglichen es, Fortbildungen an den funktionstüchtigen ursprünglichen Mahl- und (Graupen-)Peldegänge anzubieten. Trotz der vielen bereits geleisteten Restaurationen wies die Mühle an ihrem Äußeren aktuell Mängel auf. Eine Wiederherstellung war nicht allein unter Einsatz ehrenamtlich



Engagierter möglich, so dass sich die Stiftung – neben weiteren Drittmittelgebern – beteiligte.

Witterungsschutz für ein Stück Erinnerung an die Berliner Luftbrücke



Die weitreichende Bedeutung der Luftbrücke für Berlin wird an der Erinnerungsstätte „Luftbrücke Berlin“ in Faßberg (LK Celle) aufgezeigt. Unter anderem vom Fliegerhorst Faßberg aus versorgte die alliierte Luftwaffe in den Jahren 1948 und 1949 das blockierte Berlin. Auf dem Ausstellungsgelände findet man das Exemplar eines damals typischen „Rosinenbombers“. Das ausgestellte Flugzeug ist den Witterungseinflüssen ganzjährig ausgesetzt, wodurch sich bereits Schäden eingestellt haben. Die Gefahr des Verlustes dieses Erinnerungsstückes konnte durch den Bau eines Daches abgewendet werden. Die Organisation hierzu erledigte der lokale Förderverein, der ebenfalls im Erhalt und der Restaurierung des Flugobjektes aktiv ist. Interessierten Besuchern bietet der Förderverein Führungen und Erläuterungen an, welche durch auf dem Gelände befindliche Informationstafeln und Ausstellungsgebäude ergänzt werden.

Ausblick

Die Niedersächsische Bingostiftung für Umwelt und Entwicklungszusammenarbeit plant 2010 folgende Maßnahmen und Projekte:

Evaluation der Stiftung

Bei der Entscheidung der Landesregierung, die Umstrukturierung der Niedersächsischen Umweltstiftung zur Niedersächsischen Bingostiftung für Umwelt und Entwicklungszusammenarbeit durchzuführen, wurde festgelegt, dass ein Jahr nach Arbeitsaufnahme der neuen Gremien gemeinsam mit den im Umweltrat der Stiftung vertretenen Verbänden eine Evaluation der Stiftungsarbeit erfolgen soll. Dabei geht es vor allem um eine Optimierung der Stiftungsorganisation und der Abläufe nach den Erfahrungen des ersten Jahres. Angestrebt werden eine Vereinfachung von Verwaltung und Gremienstruktur sowie eine Überarbeitung der Förderrichtlinie und der Förderpraktiken, damit die Projektförderung sowohl für die Stiftung als auch für die Antragssteller noch praktikabler und zielführender wird.

Umweltpreis 2010

Nachdem der Umweltpreis wegen der Umstrukturierung der Stiftung im Jahr 2009 nicht verliehen wurde, soll 2010 wieder eine Auslobung erfolgen. Das Thema „Grüne Inseln im Siedlungsbereich“ wurde gewählt, weil die Stadtökologie bei der Naturschutzarbeit häufig ausgeblendet wird. Anlässlich des Umweltpreises sollen Projekte prämiert werden, die zu einer ökologischen Aufwertung in dicht besiedelten Gebieten beigetragen haben. Dabei kann es sich zum Beispiel um Vorhaben handeln, bei denen

Maßnahmen zur Flächenentsiegelung, Erhöhung der Artenvielfalt, Verringerung der Abgas- und Staubbelastung und zur Vermittlung besonderer Sachverhalte über die Natur sowie Ökologie im Vordergrund stehen. Es werden drei Preise durch den Verwaltungsratsvorsitzenden der Stiftung, Umweltminister Sander, verliehen, die mit 10.000,- €, 5.000,- € und 3.000,- € dotiert sind.

Ehrenamtspreis 2010

Neben dem Umweltpreis soll 2010 auch erstmals ein Ehrenamtspreis verliehen werden. Mit dem Preis sollen Personen gewürdigt werden, die sich durch besonderes ehrenamtliches Engagement im Natur- und Umweltschutzbereich in Niedersachsen ausgezeichnet haben. Die Kriterien sind dazu noch im Detail zu entwickeln. Als Preis ist eine Reise in die Natur vorgesehen.

Vernetzung niedersächsischer Naturschutzstiftungen

In Niedersachsen existieren derzeit weit über 100 Stiftungen, die den Umwelt- und -Naturschutz als Stiftungszweck aufführen. Diese vielen, auch sehr unterschiedlichen Stiftungen sind kaum überschaubar. Eine Vernetzung würde allen Beteiligten einen besseren Überblick verschaffen und letztlich Synergien für entsprechende Projekte in Niedersachsen erzeugen. Konkret soll die Vernetzung dazu führen, dass die Stiftungen sich über ihre jeweilige Schwerpunktsetzung und Förderziele austauschen können. Zudem könnten durch die Niedersächsische Bingostiftung Unterstützungsleistungen angeboten werden, die den Wirkungsgrad

der einzelnen Stiftung in Niedersachsen insgesamt erhöhen. Dazu ist eine enge Zusammenarbeit mit dem Bundesverband Deutscher Stiftungen sowie der Deutschen Bundesstiftung Umwelt beabsichtigt.

Ermöglichung von Treuhandstiftungen, Zustiftungen, Namenfonds und Stiftungsdarlehen unter Verwaltung der Niedersächsischen Bingostiftung

Mit diesen Maßnahmen möchte sich die Niedersächsische Bingostiftung weitere Mittel erschließen. Die Stiftung will möglichst viele der qualitativ hochwertigen Anträge fördern und damit möglichst vielen Antragstellern gerecht werden.

Schwerpunktsetzung in den Förderbereichen ab 2010

Umwelt- und Naturschutz: Der Schwerpunkt soll stärker auf den **praktischen Umwelt- und Naturschutz** gelegt werden. Dazu soll zum einen das Thema des Umweltpreises 2010 (Grüne Inseln im Siedlungsbereich) als neuer Förderschwerpunkt herausgestellt werden. Zum anderen sollen an Niedersächsischen Bildungsstätten nur noch praktische Naturschutzprojekte wie Insektenhotels, Anpflanzungen und Schulgärten gefördert werden.

Darüber hinaus wird die Stiftung ihren Umgang mit **Neophyten** genauer definieren und zusammen mit den Gremien festlegen, wie mit der Anpflanzung fremdländi-

scher Arten bei Förderungen umgegangen wird.

Weiterhin soll bei geplanten Anpflanzungen demnächst stärker auf den Gebrauch von **alten Kultursorten** geachtet und ein verbindlicher Anteil von 1/3 der zu verwendeten Sorten festgelegt werden.

Entwicklungszusammenarbeit: Es ist eine räumliche Schwerpunktsetzung auf Länder beabsichtigt, zu denen dauerhafte Beziehungen sowie eine politische Verantwortung bestehen (z.B. Partnerländer des Landes Niedersachsen, Länder des ehemaligen Kolonialgebiets des Deutschen Kaiserreichs). Ferner könnten eher Länder berücksichtigt werden, die gemäß standardisierten Indikatoren wie dem Human Development Indices (HDI) oder dem Bruttoinlandsprodukt (BIP) pro Kopf zu den bedürftigsten Ländern der Welt zählen. Des Weiteren ist eine thematische Schwerpunktlegung auf Projekte angedacht, die einen Bezug zum Klimaschutz, zur Ressourcensicherung sowie zur Ernährungssicherheit und Ländlichen Entwicklung aufweisen.

Denkmalschutz: Im ersten Förderjahr bestanden noch keine konkreten fachlichen Fördergrundsätze für den Förderbereich Denkmalschutz. Das lag vor allem daran, dass dieses Gebiet zunächst einmal etabliert werden musste. Es kristallisierte sich jedoch bereits heraus, dass besonders solche Projekte gefördert werden sollten, die eine Überschneidung zwischen Denkmalschutz sowie dem Umwelt- und Naturschutz aufweisen.

Die von der Niedersächsischen Bingostiftung im Geschäftsjahr 2009 geförderten Projekte

Umwelt

Alfred-Töpfer-Akademie für Naturschutz (NNA), Schneverdingen, Natur sportlich erleben – landesweiter Aktionstag in der Partnerschaft von Umwelt und Sport
Arbeitsgemeinschaft Biotop- und Eulenschutz Stemweder Berg e.V., Anlage einer Heckenstruktur für die Eule
Arbeitsgemeinschaft Oker e.V., Lachs-Infocenter Erlebnisausstellung
Arbeitsgemeinschaft regionales Lernen Agrarwirtschaft e.V. (AGRELA), Lernstandort Kulturlandschaft, Kroege, LK Vechta

Bildung, Leben und Natur e.V., Bildung für Nachhaltige Entwicklung und die Syndrome globalen Wandels in der Grundschule, Langelsheim
Bildungsschiff Niederelbe e.V., Erhalt des Bildungsschiffes „Anna Lisa von Wischhafen“, Wischhafen
BUND Kreisgruppe Goslar, Solarpfad Clausthal-Zellerfeld
BUND Kreisgruppe Göttingen, Nachhaltigkeit macht Schule
BUND Kreisgruppe Nienburg, Kindergarten-Waldspürnasen
BUND Kreisgruppe Stade, 7. Stader Markt der Zukunft
BUND Landesverband Niedersachsen, Leise Pfoten – Wilde Wege
BUND Landesverband Niedersachsen, Internationales Fachzentrum Moor; Wagenfeld
BUND Regionalverband Elbe-Heide, Umweltkommunikation für das NSG Kalkberg

CJD Elze, Naturnaher Spielplatz

Deutsche Ameisenschutzwerke – Landesverband Niedersachsen e.V., Faszination Ameise – Bildungsinitiative im Rahmen der UNESCO-Dekade „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“, Hildesheim
DJH Landesverband Hannover, Aufbau eines Klimalabors
Dorfgemeinschaft Stedtdorf e.V. Bienenbüttel, Streuobstwiese beim Dorfgemeinschaftshaus
DRK Kindergarten Geversdorf, Neugestaltung eines naturnahen Außenspielbereichs für Kinder
DRK Ortsverein Grünenplan e.V., Neugestaltung des Kindergarten-Spielplatzes, Grünenplan

Ehemaligen- und Förderverein der Helene-Lange-Schule e.V., Sitzoase – Grünes Klassenzimmer, Hannover
Eschels Hoff gGmbH, Eschels Hoff. Garten – Landschaft – Kultur, Ottersberg
Ev. Kindergarten Pustebblume Hermannsburg, Umgestaltung des Außengeländes
Ev. Kindertagesstätte Sandkrug, Gestaltung eines naturnahen Spielplatzes
Ev.-luth. Kreuzkirchengemeinde Lingen, Umgestaltung der Außenfläche der Kita Bäumerstraße
Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Waddens, Ökologische Umgestaltung des Kirchhofplatzes in Waddens

Flecken Ottenstein, Naturspielplatz am Glessebach
Flurbereinigungsverband Emsland / Grafschaft Bentheim, Unterpflanzung von Feldhecken mit heimischen Arten
FÖJ-Beirat, Hildesheim, Förderung des Freiwilligen Ökologischen Jahres 2009/2010
Förderkreis Christlicher Pfadfinderarbeit e.V. Wieren, Nistkastenlehrpfad
Förderkreis des Arzneipflanzengartens e.V., Präsentation biologischer Anbaumethoden anhand des Hofgartens Kaiser Otto IV im Rahmen des Kaiserjahres 2009 in Braunschweig
Förderverein der Friedrich-Ebert-Schule in Langenhagen e.V., Offenes Klassenzimmer
Förderverein der Pestalozzi-Schule Soltau, Umgestaltung des Schulhofes
Förderverein Feuerschiff Borkumriff e.V., Mängelbeseitigung Feuerschiff Borkumriff
Förderverein Grundschule Knesebeck in Wittingen,

Schulhofumgestaltung GS Knesebeck
Förderverein Kindergarten Löwenherz Lauenberg e.V., Naturnahe und kindgerechte Umgestaltung des Spielgeländes
Freilicht- und Erlebnismuseum Ostfalen (FEMO) e.V., Naturerlebnislandschaft Kaiserpfalz Werla-Okerterrassen – 1. Teilabschnitt
Freundeskreis Botanischer Garten der Universität Osnabrück e.V., Kalksteinbruch in Osnabrück
fun, Förderkreis Umwelt- und Naturschutz Hondelage e.V., Biotopentwicklung in Groß Bunsrode
fun, Förderkreis Umwelt- und Naturschutz Hondelage e.V., Umweltbildung an der Grundschule Hondelage
fun, Förderkreis Umwelt- und Naturschutz Hondelage e.V., Anpflanzung von Wildobstbäumen und Anbringung von Eulen-Nistkästen in Hondelage
fun, Förderkreis Umwelt- und Naturschutz Hondelage e.V., Pflege von Extensivgrün zum Erhalt von Tier- u. Pflanzenarten in Hondelage
fun, Förderkreis Umwelt- und Naturschutz Hondelage e.V., Strukturvielfalt in einem alten Dorf, Hondelage

Gartenkulturzentrum Niedersachsen, Förderung der Blinden- und Impressionslandschaft im Park der Gärten; Bad Zwischenahn
Gemeinde Derental, Extensive Beweidungsprojekte; LK Holzminden und Northeim
Gemeinde Gehrde, Umgestaltung des Außengeländes des Kindergartens „Sonnenschein“ zu einem Naturspielplatz
Grundschule Gersten, Naturnahe Umgestaltung von Teilflächen des Schulhofes
Grundschule Giesen, Bau von Nistkästen und Igelhäusern
Grundschule Plate, Bepflanzung des Schulgeländes in Plate
Grundschule Wieren, Naturnahe Schulgestaltung
Gymnasium Am Markt, Naturnahe Schulhofumgestaltung, Achim
Gymnasium Haren, Garten der Sinne am Gymnasium Haren / Ems

Harzklub-Zweigverein Hahnenklee-Bockswiese e.V., Behindertengerechter Vogellehrpfad mit Schutzhütte am „Windsattel“, Goslar-Hahnenklee
Haupt- und Realschule Stadtschule Rodenberg, Umsetzung von drei Pfaden: Fühlpfad, Baum- und Strauchlehrpfad, Walderkundungspfad
Heimatverein der Samtgemeinde Beverstedt, Einrichtung einer naturkundlichen Sammlung
Haupt- und Realschule Hanstedt, Anlage eines Bienengartens

Internationaler Schulbauernhof gGmbH Hardeggen, New Energy @ Nature

Jägerschaft des Landkreises Verden e.V., Anlage von zwei Feuchtbiotopen
Jägerschaft des Landkreises Verden e.V., Anlage von naturschutzrelevanten Flächen
Jägerschaft Meppen e.V., Anschaffung eines Lernstandort-Natur Infomobil; Meppen
Janun e.V., KlimAktiv; Niedersachsenweit
Janun e.V., Klimazeugen besuchen Schulen, niedersachsenweit

Karl-Klaus-Stiftung, Fledermausnacht in Lüchow-Dannenberg
Kath. Kindergarten Altenmelle, Außengestaltung des Kindergartens Altenmelle
Kestnergesellschaft, Ausstellung Phoebe Washburn COMPESHITSTEM, Hannover
KGS Schneverdingen, Naturnahe Schulhofumgestaltung
Kinderkiste e.V., Wasserkreisläufe erlebbar machen – Bau einer Wasserspielanlage, Hildesheim

Kinderlebensträume e.V. Hannover, Naturnahe Umgestaltung des Kitageländes
Kindertagesstätte Krümelkiste e.V., Anlage einer Kräuterspiale
Kunst, Gesundheit, Bildung e.V. Ihlienworth, Innovatives Bildeprojekt Arte Sustenibile UNO

Landesmuseum für Natur und Mensch Oldenburg, Klimawandel – globale Herausforderung des 21. Jahrhunderts, Oldenburg

LandesSportBund Niedersachsen e.V., Naturnahe Gestaltung der Außenanlagen für den Neubau des Sportinternates und der Sporthalle, Hannover

LandesSportBund Niedersachsen e.V., Nutzerakzeptanz unterschiedlicher Varianten der Heizwärmeverteilung bei Passivhäusern, Hannover

Landessportfischereiverband Niedersachsen e.V., Bestandsentwicklung gefährdeter Wanderfischarten in der Oste

Landkreis Stade, Naturschutzamt, Besucherinfo für die Hügelgräberheide Goldbeck

Ländliche Erwachsenenbildung (LEB), Qualifizierung – Klosterstätte Ihlow

Lebendige Weser e.V., Umweltbildung und Naturerleben im Rahmen der Sternradtour 2010, Lauenförde

Ludwig Windthorst-Schule Glandorf, Erweiterung des Schulgartens um den Bereich „Alte Sorten“

Mehrgenerationenhaus im Mütterzentrum

Helmstedt e.V., Naturnahe und altersübergreifende Gartenumgestaltung, Helmstedt

Museumsdorf Hösseringen, Mythos Wald – Ein Streifzug durch unsere inneren Wälder; Hösseringen u. andere Orte in Niedersachsen

Museumsverein Stadt Ronnenberg e.V., Erneuerung des Tierbestandes „Vögel und Tiere in unserer Region“

NABU Aurich, Renaturierung des „Doove Meer“

NABU Kreisverband Schaumburg, Amphibienschutzgewässer in Schaumburg

NABU Gifhorn, Schulgarten für die Adam-Riese-Schule

NABU Gut Sunder, Aus- und Umbau vom Seminarhaus und alter Scheune

NABU Kreisverband Uelzen, Erweiterung eines Teiches zum Kranichbiotop und Amphibienteich

NABU Kreisverband Uelzen, Erlebnisraum Esteraniederung

NABU Kreisverband Uelzen, Anlage eines Feuchtbiotops und einer Eisvogelnistwand

NABU Kreisverband Uelzen, Anlage einer Streuobstwiese

NABU Kreisverband Uelzen, Errichtung eines Kranichbiotops und einer Eisvogelnistwand

NABU Neustadt am Rübenberge, Anlage von Altwässern für Kleinfische, Amphibien und Vögel

NABU Landesverband Niedersachsen, Fachtagung „Für einen modernen Naturschutz in Niedersachsen“, Hannover

NABU Oldenburger Land, Schutz der Gebäudebrüter in Oldenburg

NABU Oldenburger Land, Naturgarten – Artenvielfalt in der Stadt

NABU Rodenberg, Umwandlung einer Ackerfläche in ein struktur- und artenreiches Biotop

NABU Ronnenberg, Naturschutz-Rundweg

NABU Samtgemeinde Dransfeld e.V., Biotopverband Niemetal – neue Bausteine für Vernetzung

NABU SG Meinersen, Schaffung von Nistraum für den Raufußkauz durch Anfertigen von 20 Spezialnistkästen

NABU Stadtverband Burgdorf, Lehrte, Uetze; Aufstellen eines Eisvogel-Brutcontainers

NABU Umweltpyramide gGmbH, Natürlich selbst gekocht, Bremervörde

NABU Umweltpyramide gGmbH, Ausbildung von Assistenten des Betrieblichen Umweltschutzes in Werkstätten für Menschen mit Behinderungen, Bremervörde

NABU Weyhe, Umwandlung einer Ackerfläche in eine Streuobstwiese mit Kleingewässer

NABU Winsen / Aller, Erneuerung von Treppen an den Aussichtstürmen, Winsen

NAJU Niedersachsen, 100 Archen für Niedersachsen – Artenvielfalt erlebbar, niedersachsenweit

NAJU Niedersachsen, Mit voller Kraft voraus, Oldenburg

Natur- und Umwelthilfe Goslar e.V., Gipskühle Othfresen

Naturfreunde Alfeld (Leine) e.V., Walderlebnispfad am Schlehberg in Alfeld (Leine)

Naturschutzstiftung des Landkreises Emsland,

Anschaffung von Lernort-Natur-Koffern

Naturschutzstiftung Landkreis Oldenburg, Anlage

von Wildkräuterflächen auf Ackerrandstreifen

Niedersächsische Bingostiftung / NNA,

90 FÖJ-Plätze; Niedersachsen

Nationalpark Nds. Wattenmeer, Junior-Ranger

Ökostation Deister Vorland e.V.,

Kurs Umweltbildung 2009–2010

Ökowerk Emden, Erhaltung alter Apfelsorten

Oldenburg-Kolleg, Bau eines

Insektenhotels mit Nahrungsquelle

Oldenburg-Kolleg, Anlage einer Trockenmauer

Paul-Feindt-Stiftung, Buchprojekt Ergänzungsband

„Neues zur Flora von Hildesheim“, Hildesheim

Realschule Oedeme, Umgestaltung

des Schulhofes, Lüneburg

Regenbogenschule Weetzen, Errichtung

einer Forscherwerkstatt

Regionales Umweltbildungszentrum im E.U.Z. am

Deister e.V., Mit Energie in die Zukunft; Springe

Ritzbütteler Schule, Bau von Vogelnistkästen

durch die Schulgarten-AG

Samtgemeinde Bersenbrück, Erlebnispfad am

Alfsee „Der Mensch als Landschaftsgestalter“

Samtgemeinde Bodenwerder mit dem Förderverein

Moby Dick e.V., Werthof & Weseraquarium; Bodenwerder

Samtgemeinde Liebenau, Naturnahe Umgestaltung

der Außenspielfläche KiGa Liebenau

SCHUBZ Umweltbildungszentrum Lüneburg, Klimawecker

Sollingverein Sievershausen e.V.,

Wichtelpfad Sievershausen

Sonnenberg-Kreis e.V. St. Andreasberg, Plant-for-the-

Planet“-Akademie(n) – für Kinder und Jugendliche unter

dem Motto „Bäume pflanzen für den Klimaschutz“

St. Annen Kindertagesstätte Wolfsburg,

Naturnahe Umgestaltung des Außengeländes

St.-Petri-Gemeinde Melle, Umgestaltung des

Außengeländes für das Ev. Familienzentrum

Stadt Cuxhaven, Maritime Lebenswelten Cuxhaven

Stadt Bad Iburg, Jugend denkt um.welt

Stadt Ronnenberg, Mauersegler-

Nistkästen an Wohnungsbauten

Stephansstift Kinderhilfe Hannover, Natur-

Erlebis-Raum auf dem Außengelände der

Kindertagesstätte Mendelknirpse

Stiftung Freilichtmuseum am Kiekeberg,

Landwirtschaftlicher Entdeckergarten, Rosengarten

Stiftung für Ornithologie und Naturschutz, Klimawald Melle

Stiftung Zukunft Wald, Zukunftswald

2100, niedersachsenweit

Stiftung Zukunft Wald, LÖWEpfad im

Lechlumer Holz bei Wolfenbüttel

The Stork Foundation, DIN A4-Broschüre „Eulen

beobachten und schützen“, niedersachsenweit

Theodor-Heuss-Gymnasium Göttingen,

Naturnahe Schulhofgestaltung, Göttingen

Unterhaltungsverband 52 „Mittlere Leine“,

Sicherung des vermuteten Bestandes des

Edelkrebse im Lohnder Bach, Seelze

URLA-Zentrum e.V., Steinerlebnis im URLA-

Zentrum, Anderlingen-Ohrel

Verband Wohneigentum Niedersachsen e.V.,

EnergieBasisBerater Netzwerk Niedersachsen

Verein Kochen mit Kindern e.V., Kochen mit

Kindern in Grundschulen, Lk Diepholz

Weidelandschaften e.V., Seltene Nutztierassen in

ihrer Kultur-Landschaft erlebbar machen, Osnabrück

Wissenschaftsladen Hannover e.V.,

Grüne Städte, Hannover

Wittbülden Das Umweltzentrum an der Hermann

Lietz-Schule Spiekerog GmbH, Zentrum für

Nachhaltigkeit mit Umweltbildungslabor

Entwicklungszusammenarbeit

Afghanischer Frauenverein e.V. (AFV), Ausbildungszentrum für Frauen in Ghaznie/Südostafghanistan

Afghanischer Frauenverein e.V. (AFV), Marefat Mädchenschule für afghanische Flüchtlinge
African Action e.V., Hannover, Kulturaustausch Domiabra
Afrika-Karibuni e.V., Afrikamarkt am Steinhuder Meer
Afro World & Friends e.V., Kulturaustausch mit Musik- und Tanzgruppe aus Ghana

Aktionskreis Pater Beda für Entwicklungsarbeit e.V., Kulturaustausch mit Schülern aus Recife, Brasilien

benefiz e.V., Hannover, Multimedia-Labor für das Karisoke Research Center, Ruhengeri, Ruanda
Berufsbildende Schulen für den Landkreis Wesermarsch, Schüleraustausch mit dem Mercantile Seamen Training Institute, Sri Lanka (Galle)

Center for World Music, Hildesheim, Kennenlernen der kulturellen Vielfalt durch Musik

Deutsche Stiftung Weltbevölkerung, Hannover, Fight Fistula
Deutsch-Nicaraguanischer Freundschaftsverein e.V., Förderung der wirtschaftlichen Selbstkompetenz von Kleinbäuerinnen in den Landkreisen Pueblo Nuevo und Condega, Nicaragua

Eine Welt Gruppe Wardenburg e.V., Kulturaustausch Nepal
„Ev.-luth. Kirchengemeinde Jever, Eine-Welt-Kreis, Bildungsaktion zum fairen Handel
Ev.-luth. Missionswerk in Niedersachsen, Tagung zur gleichberechtigten sozialen und wirtschaftlichen Teilhabe von Frauen in Entwicklungsländern – dem Frieden Brücken bauen

faena Peruhilfe, Befestigung des Schulhofes in Cusco, Peru
Forum Osnabrück für Kultur und Soziales e.V., Kulturaustausch vor dem Hintergrund der Kinderrechte
Frauenbildungshaus Altenbücken e.V., Austauschprojekt zur Gleichstellung und Pressefreiheit in Zentralasien und Deutschland
Freundeskreis Tambacounda e.V., Hannover, Afrika macht Schule

GIEFF e.V., c/o IWF Göttingen, 10. Göttingen International Ethnographic Film Festival 2010

Heinrich-Böll-Haus Lüneburg, Our rivers, our life. Wasser ist Leben, Lüneburg
Help – Sozialwerk der Friedenskirche Buchholz e.V., Schulbau in Ilo / Peru
HelpAge Deutschland e.V., Osnabrück, Unterstützung benachteiligter alter Frauen in Bangladesch

Indianerhilfe in Paraguay e.V., Rechtliche Sicherung von Grund und Boden indigener Gemeinschaften des Volkes der Chiripa in Paraguay
Initiative für Internationalen Kulturaustausch e.V., Danguli - Begegnungen mit Bangladesch
International Non-Profit Network (inpn) e.V., Verbesserung der kleinbäuerlichen Haarschaf- und Milchkuhhaltung in Nicaragua

JugendAktionsNetzwerk Umwelt- und Naturschutz e.V. Hannover, Internationaler Kurs Umweltbildung

Kooperative Gesamtschule (KGS) Rastede, Kooperationsprojekt „Cultura Regional IACA“ Belem (Brasilien) mit der Integrierten Gesamtschule (IGS) Aurich u. der Kooperativen Gesamtschule Rastede
Koordinationsstelle Umweltbildung und Globales Lernen, Schülerkulturaustausch in vier Göttinger Schulen mit Jugendlichen des Golden Youth Club aus Südafrika
KulTour Rehburg-Loccum e.V., Die 1002. orientalische Kulturmacht
Kurve Wustrow e.V., Vorbereitungskurs für entwicklungspolitisches Freiwilliges Engagement
Landesmusikrat Niedersachsen e.V., Hannover, Popstipendium Niedersachsen – Ein Projekt des interkulturellen Austauschs im Bereich der Pop- und Rockmusik

Lernen-Helfen-Leben e.V., Unterrichtsreihe zum Regenwald in Afrika

Ökumenisches Zentrum Oldenburg e.V., 14. Markt der Völker in Oldenburg
Osnabrücker Filmforum e.V., Lateinamerika-Sonderprogramm im Rahmen des 24. Unabhängigen Filmfest Osnabrück

Proterra Project Cooperation e.V., Jugendtheater für Menschenrechte

Reisende Werkschule Scholen e.V., Grundschulbau Malawi
Sambia-Förderverein e.V., Verlagerung einer HIV/AIDS-Ambulanz in Livingstone, Sambia

Stadt Oldenburg, Fachdienst Regionalentwicklung, Büro für internationale Beziehungen, Veranstaltungsforum zum Städtenetzwerk im Agenda21-Prozess in Oldenburg
Sudan Forum e.V., Sudantagung 2009, Visions of Transitions 3

terre des hommes Deutschland e.V., Osnabrück, Umwelt- und Bildungsprogramm für Kinder und Jugendliche in der Region Kanyakumari, Indien

Verband Entwicklungspolitik Niedersachsen e.V., Musikprojekt an Grundschulen mit der Gruppe Akoma Pa aus Ghana

Verein Jugendkulturarbeit e.V., 2. Internationaler Jugendaustausch Deutschland-Südafrika 2010
Verein Niedersächsischer Bildungsinitiativen e.V., Hannover, Jahresplaner Globales Lernen Niedersachsen
Verein Niedersächsischer Bildungsinitiativen e.V., Hannover, Teaching exchange
Verein zur Förderung entwicklungspolitischer Arbeit e.V., MultiplikatorInnenschulungen im nachhaltigen Beschaffungswesen

Welthaus Barnstorf - Verein zur Förderung ganzheitlicher Bildung e.V., Herausgabe einer Informationsbroschüre rund um den Fairen Handel im Landkreis Diepholz

Denkmalschutz

Arbeitsgemeinschaft Oker e.V., Lachs-Infocenter, Denkmalgerechte Sanierung des Ausstellungsgebäudes

Förderverein für die Erinnerungsstätte Luftbrücke Berlin e.V., Schutzdach für Museumsflugzeug DC-3 „Rosinenbomber“

Gärtnermuseum Wolfenbüttel e.V., Lebendiges Gärtnermuseum
Gemeinde Emmerthal, Museum Börry – Sanierungsmaßnahmen an Fachwerkgebäuden
Gemeinde Hambühren in Kooperation mit dem Heimatverein Hambühren e.V., Ausstellungspavillon für eine historische Turbine des Wasserkraftwerks Oldau
Gewässerunterhaltungsverband Schunter, Sanierung des denkmalgeschützten Schunterwehrs in Braunschweig-Wenden

Heimatverein Sengwarden e.V., Instandsetzungsarbeiten an der Windmühle in Sengwarden

Landkreis Osterholz, Modernisierung „Haus im Schluf“, Worspede

Samtgemeinde Bodenwerder mit dem Förderverein Moby Dick e.V., Werfthof & Weseraquarium; Bodenwerder

Verein Motorsegelschiff „Angela von Barbel“ e.V., Motorsegelschiff Angela von Barbel



„Naturschutz ist kein Luxus, den sich eine Wohlstandsgesellschaft leistet, sondern eine unverzichtbare Notwendigkeit. Naturschutz ist Lebensschutz – lokal, regional und global“

Angela Merkel, 1995 als Bundesumweltministerin



Herausgeber und Redaktion
Niedersächsische Bingostiftung
Berliner Allee 9-11
30175 Hannover

Tel. 0511-897697-0
Fax: 0511-897697-11
umwelt@bingostiftung.de
www.bingostiftung.de

Danke!

Spendenkonto
Ethik-Bank
Konto: 3115020
Bankleitzahl: 830 944 95

www.bingostiftung.de